
Tagungsort: Universität Hamburg
Erzwiss. Hörsaal: Von-Melle-Park 8
www.uni-hamburg.de

Freitag, den 28. April 2006

19.00 Uhr
Kartenverkauf / Eröffnung des Tagungsbüros

20.00–22.00 Uhr
Verwaltete und suggestive Macht
- Podiumsdiskussion -

Dr. jur. Christine Hohmann-Dennhardt, Karlsruhe
Richterin am Bundesverfassungsgericht
Dr. theol. Hans-Jochen Jaschke, Hamburg
Weihbischof und Bischofsvikar
Prof. Dr. phil. Hermann Schmitz, Kiel
Philosophie, Neue Phänomenologie
Dipl.-Kaufmann Christian Strenger,
Frankfurt am Main, DWS Investment GmbH
Moderation: Volker Herres, Hamburg
Programmdirektor NDR Fernsehen

Samstag, den 29. April 2006

9.00–9.30 Uhr
Eröffnung des Symposiums durch
Prof. Dr. phil. Hans Jürgen Wendel,
Rektor der Universität Rostock
und Präsident der GNP

Einführung in das Tagungsthema durch
Dr. phil. Hans Werhahn, Hamburg
Vizepräsident der GNP

Vortrag und Diskussion jeweils 30 Minuten

9.30–10.30 Uhr
Prof. Dr. phil. Hermann Schmitz, Kiel
Die Legitimität von Macht

10.30–11.00 Uhr
Kaffeepause

11.00–12.00 Uhr
Dr. theol. Hans-Jochen Jaschke, Hamburg
Macht und Ohnmacht, Autorität und Dienst –
Wahrnehmungen im Raum der
christlichen Tradition

12.00–13.00 Uhr
Dr. jur. Christine Hohmann-Dennhardt,
Karlsruhe
Macht und Legitimität

13.00–14.30 Uhr
Mittagspause

14.30–15.30 Uhr
Prof. Dr. phil. Erich H. Witte, Hamburg
Sozialpsychologische Ansätze
von Macht und Legitimität

15.30–16.30 Uhr
Dipl.-Psych. Heinz Becker, Hamburg
Machtgewinn. Führungsstile als Ver-
bindung von Person und Führungsaufgabe

16.30–17.00 Uhr
Kaffeepause

17.00–18.00 Uhr
Prof. Dr. phil. Michael Sukale PhD, Oldenburg
Macht als Mittel und Ziel

Sonntag, den 30. April 2006

10.00–11.00 Uhr
Prof. Dr. phil. Klaudia Schultheis, Eichstätt
Die pathische Macht der Erziehung. Zur
Leiborientierung pädagogischen Handelns

11.00–11.30 Uhr
Kaffeepause

11.30–12.30 Uhr
Prof. Dr. med. Walter Burger, Berlin
Macht und Ohnmacht in der
Arzt-Patienten Begegnung

12.30–14.00 Uhr
Mittagspause

14.00–15.00 Uhr
PD Dr. phil. Hans Jörg Hennecke, Düsseldorf
Macht, Ordnung und Führung im Lichte
einer praktischen Regierungswissenschaft

15.00–16.00 Uhr
Dr. phil. Annegret Stopczyk-Pfundstein, Stuttgart
Die Macht des Denkens. Die Macht der Denker

16.00–16.30 Uhr
Kaffeepause

16.30–17.30 Uhr
Werkstattgespräch mit
Prof. Dr. Hermann Schmitz
Moderation: Prof. Dr. Michael Großheim

Tagungsleitung:

M. Großheim, J. Hasse,
A. Kuhlmann, H. J. Wendel

Tagungsgebühr:

Eur 15,00 für die gesamte Tagung (3 Tage)
Eur 8,00 Tageskarte (Samstag oder Sonntag)
für Studierende (mit Nachweis) freier Eintritt.

GNP Geschäftsstelle:

Andreas Kuhlmann, Geschäftsführer
Wilhelmshavener Str. 5
24105 Kiel

Tel. +49 (0) 431 / 80 50 15
Fax +49 (0) 431 / 80 66 422
email: andreas.kuhlmann@gnp-online.de
Internet: www.gnp-online.de

GNP Vorstand:

Prof. Dr. phil. Hans Jürgen Wendel (Präsident)
Dr. phil. Hans Werhahn (Vizepräsident)
Dipl.-Psych. Heinz Becker
Prof. Dr. phil. Michael Großheim
Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Hasse

Anreise zum Tagungsort:

Der im Programm bezeichnete Tagungsort
ist in ca. 10 Minuten zu Fuß ab dem ICE Bahnhof
Hamburg Dammtor zu erreichen.
Gute S-Bahn-Verbindung von Hamburg Hbf nach
Dammtor.

Hotelbuchung:

Tourismus-Zentrale Tel. 040 / 300 51 300
www.hamburg-tourismus.de

Macht und Legitimität

Die Macht an sich ist böse. (Jakob Burckhardt)
Und wie vor Gewalt sich Furcht geflüchtet,
So entgegnet nun der Macht Vertrauen. (Goethe)

Beide Autoren denken, mit entgegengesetzter
Wertung, an eine gegen Widerstände durch-
setzungsfähige Macht, vornehmlich die Staatsmacht;
so noch Max Weber. Inzwischen sind Menschen
misstrauisch gegen sozusagen subkutan und
suggestiv, auch unauffällig, auf sie einwirkende
Mächte geworden.

Hermann Schmitz definiert Macht ganz allgemein als
Steuerungsfähigkeit: In diesem Sinn kann nicht nur ein
Gewalthaber oder eine Organisation Macht haben,
sondern auch eine Konvention, ein Diskurs (Foucault),
sogar die Atmosphäre eines spontan oder reaktiv
die Menschen ergreifenden Gefühls. Die Macht wird
immer unheimlicher, je weniger sie konfrontiert
werden kann. Das auf seine Selbstbestimmung
pochende Individuum fürchtet, dass ihm die Zügel aus
der Hand genommen werden, vielleicht unmerklich.
Andererseits kann Macht als Steuerungsfähigkeit nicht
entbehrt werden, weil sonst dem Handeln die Rich-
tung verloren ginge.

Aus dem Zwiespalt von Misstrauen und Bedarf ent-
steht das Verlangen nach einer Legitimität der Macht,
die ein zureichend begründetes Vertrauen und Einver-
standensein mit ihr rechtfertigt. Dazu bedarf es einer
Autorität mit unwillkürlich einleuchtender und auch
vor vernünftiger Kritik sich bewährender Verbindlich-
keit, damit der Boden des Vertrauens nicht beständig
wackelt. Gibt es heute noch solche Quellen unwill-
kürlicher Legitimität von Macht? Können Sie dem
Verständnis näher gebracht oder gar ausgegraben
werden? Mit solchen Fragen soll sich das Symposium
beschäftigen.



Einladung zum
XIV. Symposium
der Gesellschaft für
Neue Phänomenologie

Tagungsprogramm
vom 28. – 30. April 2006

Macht und Legitimität